



Kühlung und Dekarbonisierung

Lösung für den Hotelbestand

Mehr als 90 Prozent der österreichischen Unterkünfte sind nicht klimatisiert und 65 Prozent der Hotels heizen noch mit Öl oder Gas. Panasonic Aquarea Loop gibt Installateuren und Planern ein System an die Hand, das beide Probleme gleichzeitig lösen kann und das bei laufendem Hotelbetrieb.

Wer auf booking.com nach einer Unterkunft in Österreich sucht und den Filter „Klimaanlage“ setzt, bekommt ein ernüchterndes Bild: Mehr als 90 Prozent der Angebote – Hotels, Pensionen, Apartments – erfüllen dieses Kriterium nicht. Dabei ist Kühlung für viele Gäste längst keine Komfortfrage mehr, sondern Buchungsvoraussetzung. Angesichts steigender Durchschnittstemperaturen und immer mehr Tropennächten gilt das nicht nur für den Städtetourismus, sondern zunehmend auch für alpine Ferienregionen. Dazu kommt ein weiteres Problem, das die Österreichische Hoteliersvereinigung (ÖHV) selbst dokumentiert: Rund zwei Drittel der heimischen Hotelbetriebe heizen noch mit Öl oder Gas. Aus Sicht der Banken gilt das längst als Risikofaktor mit direktem Einfluss auf die Kreditkonditionen. Und mit der nächsten Stufe des europäischen Emissionshandels (ETS2) ab 2028 wird

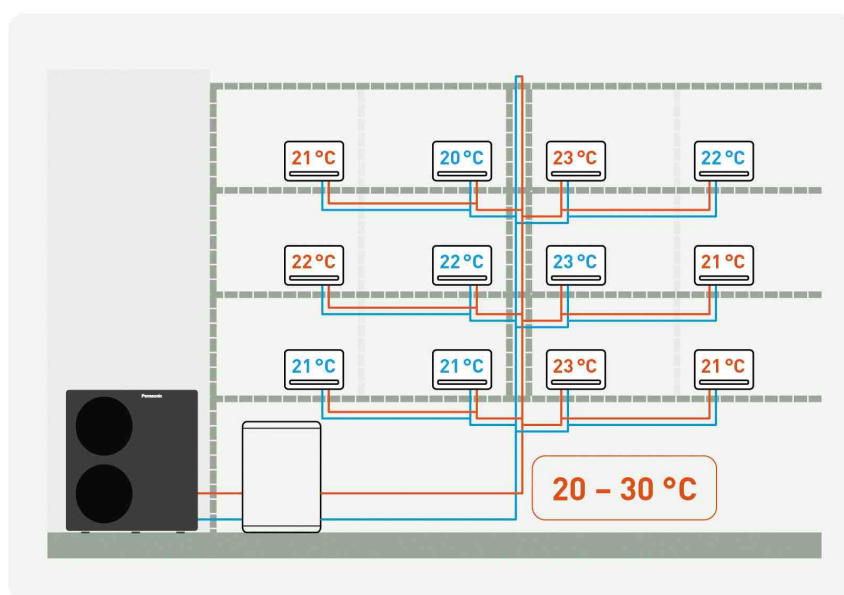
der Betrieb fossil beheizter Gebäude durch steigende Zertifikatspreise nochmals teurer.

Dezentrale Wasser-Luft-Wärmepumpe ersetzt Heizkörper

Panasonic Aquarea Loop ist eine dezentrale Wasser-Luft-Wärmepumpe, die für den Betrieb an einem Niedertemperatur-Wasserkreislauf (20–30 °C) konzipiert wurde. Das Gerät ersetzt den herkömmlichen Heizkörper im Zimmer und nutzt die bestehende Rohrinfrastruktur des Hotels weiter. Eine aufwendige Neuverlegung entfällt so in der Regel.

Im Winterbetrieb entzieht Aquarea Loop dem zirkulierenden Heizungswasser thermische Energie und hebt diese mittels DC-Inverter-Verdichter auf das für die Raumheizung erforderliche Temperaturniveau. Im Sommer kehrt sich der Prozess um: Die Wärme aus den Hotelzimmern wird in den Heizungswasser-Kreislauf verschoben. Das Ergebnis ist eine direkte Entlastung des Primärsystems – und damit eine messbare Reduktion der Betriebskosten.

Als Kältemittel setzt Aquarea Loop auf R290 (Propan) mit einem GWP-Wert von lediglich 0,02. Das System ist damit nicht nur heute F-Gase-konform, sondern auch gegenüber künftigen Regulierungen zukunftssicher. Der Geräuschpegel beginnt bei 28 dB(A), was auch den Einsatz in sensiblen Hotelbereichen ermöglicht.



Das Aquarea-Loop-System nutzt einen zentralen Wasserkreislauf mit 20–30 °C als Wärmequelle und regelt Heizung und Kühlung in jedem Raum unabhängig voneinander – ohne neue Leitungen, ohne großen Umbau.

Technische Eckdaten

Die Innengeräte decken Heizleistungen von 1,1 bis 3,1 kW sowie Kühlleistungen von 1,1 bis 2,6 kW ab. Mit einer Einbautiefe von 144 mm und einer Breite zwischen 775 und 1.225 mm lassen sich die Geräte auch in beengten Bausituationen integrieren. Der SCOP erreicht Werte bis 6,92. Die Leistungsaufnahme liegt bei lediglich 0,2 bis 0,5 kW (gemäß EN 14511 bei 20 °C Vorlauftemperatur im zentralen Wasserkreislauf, 20 °C Außentemperatur und 50 % Raumluftfeuchte). Jedes Gerät verfügt über eine integrierte Steuerung mit WLAN-Anbindung, was eine individuelle Fernregelung pro Zimmer ermöglicht – nicht belegte Zimmer müssen nicht mehr dauerhaft temperiert werden.

Das Primärsystem kann frei gewählt werden: Aquarea Loop ist kompatibel mit Luft-Wasser- und Wasser-Wasser-Wärmepumpen, aber auch mit kalten Nahwärmenetzen, wie sie in der Quartiersentwicklung zunehmend zum Einsatz kommen. Für Hotels, die den Schritt von Öl oder Gas weg machen wollen, empfiehlt sich als erste Wärmeerzeugungsstufe eine Aquarea-Wärmepumpe der T-CAP M-Serie, die dank Total-Capacity-Technologie auch bei -15 °C Außentemperatur ihre volle Heizleistung liefert und in Leistungsklassen von 9 bis 30 kW (kaskadierbar bis 300 kW) erhältlich ist.

Warum sich Aquarea Loop rechnet

Klimatisierte Zimmer sind heute ein entscheidender Wettbewerbsvorteil – für viele internationale Gäste sogar ein Buchungskriterium. Gleichzeitig lohnt sich die Umstellung wirtschaftlich: Der Wechsel auf erneuerbare Energien verbessert die Bewertung der Immobilie durch Banken und kann günstigere Finanzierungsbedingungen ermöglichen.

Auch im laufenden Betrieb zahlt sich das System aus. Statt 70 Grad Vorlauftemperatur genügen rund 30 Grad. Das senkt den Energiebedarf ebenso wie die Wärmeverluste im Rohrnetz. Zusätzlich verschiebt Aquarea Loop die im Sommer aus den Zimmern abgeführte Wärme über den Heizungswasser-Kreislauf ins Warmwassernetz. Energie, die andernfalls verloren ginge, bleibt so im Kreislauf.

Planungsunterstützung

Panasonic begleitet Planungsbüros und Installationsbetriebe mit projektspezifischen

Auslegungsdaten und Systemkonzepten. Das Ziel: die minimalinvasive Dekarbonisierung des Hotels mit einer gleichzeitigen Senkung der Betriebskosten zu verbinden – und das auf Basis der im Haus vorhandenen Infrastruktur. Für den Planer bedeutet das vor allem eines: ein Konzept, das sich dem Hotelbetreiber ohne großen Erklärungsaufwand verkauft.

Bilder: Panasonic
www.aircon.panasonic.at



Die Aquarea T-CAP M-Serie von Panasonic liefert dank patentierter T-CAP-Technologie auch bei -15 °C volle Heizleistung und lässt sich von 9 bis 300 kW kaskadieren – die ideale Lösung für zentrale Heiz- und Warmwassersysteme in Mehrfamilienhäusern.

Wer jetzt nicht handelt, zahlt ab 2028 doppelt

Roland Kerschbaum ist bei Panasonic Österreich für den Bereich Klimatechnik verantwortlich. Im Gespräch erklärt er, warum der Sanierungsstau im Hotelmarkt für Installateure und Planer gerade eine echte Chance ist.

Herr Kerschbaum, wie würden Sie den aktuellen Stand der Hoteltechnik in Österreich beschreiben?

Österreichs Hotels stehen für Gastfreundschaft, Qualität und ein Angebot, das international seinesgleichen sucht – das ist unbestritten. Beim Blick auf die Heizungsinfrastruktur zeigt sich jedoch Handlungsbedarf: Zwei Drittel der Betriebe heizen noch mit Öl oder Gas. Das ist kein Einzelfall, das ist der Standard. Und klimatisierte Zimmer? Nach wie vor die Ausnahme. Für Reisende ist eine Klimaanlage aber mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. Wer sie nicht bieten kann, taucht in den Suchergebnissen auf den großen Buchungsportalen schlicht nicht auf.

Viele Betreiber sehen das aber noch als rein technisches Problem – nicht als Finanzthema. Zu Unrecht?

Absolut. Ölheizungen gelten bei Banken und Versicherern längst als Risikofaktor – das schlägt sich direkt in den Finanzierungsbedingungen nieder. Und wer glaubt, das ändert sich wieder, der unterschätzt, was mit ETS2 ab 2028 kommt. Dann wird der Betrieb fossil beheizter Gebäude spürbar teurer. Das ist kein fernes Szenario mehr, das ist in zwei Jahren.

Was können Installateure und Planer ihren Hotelkunden konkret anbieten?

Eine Lösung, die nicht den kompletten Umbau des Hauses erfordert. Das ist der Schlüssel. Aquarea Loop hängt sich an das vorhandene Rohrsystem – die Geräte sitzen dort, wo früher der Heizkörper hing. Das Leitungsnetz bleibt, wie es ist. Der Betrieb läuft weiter, während umgerüstet wird. Das macht das Gespräch mit dem Hotelier deutlich einfacher: Man kann ihm vorrechnen, was es kostet, was es bringt – und wann sich die Investition trägt.

Wie unterstützt Panasonic dabei die Planungsbüros?

Wir steigen früh in die Planung ein – mit Auslegungsdaten, Systemvorschlägen und einer Wirtschaftlichkeitsrechnung, die der Planer direkt beim Kunden als Verkaufsargument einsetzen kann. Uns geht es nicht darum, ein Gerät zu verkaufen, sondern ein Konzept zu liefern, das für den jeweiligen Betrieb passt. Jedes Hotel ist anders – Bestandssystem, Baujahr, Belegungsstruktur. Das müssen wir kennen, bevor wir eine Empfehlung machen.

